



pfarrblatt

09

PFARRENÜZIDERS

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE

2 0 1 3



DA KANN JA JEDER MITMACHEN.
GOTTSEIDANK.



Liebe Nüzigerinnen !



Das Programm Gottes heißt Leben

In diesem Monat finden wichtige Wahlen in Österreich und Deutschland statt. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht massenhaft Werbung auf uns einströmt und die einzelnen Parteien um Stimmen werben. Kann uns die Bibel einen Rat geben?

Da fällt mir spontan die Frage ein, die die Schriftgelehrten und Pharisäer Jesus gestellt haben: „Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuern zu zahlen?“

Das ist eine raffinierte Fangfrage. Antwortet Jesus mit Ja, kommt er in Verruf, mit der verhassten römischen Besatzungsmacht zusammenzuarbeiten. Antwortet er mit Nein, fordert er zum Aufruhr gegen die römischen Besatzer auf. Jesus findet die ideale Lösung. Er fragt, welches Bild auf der Münze ist. Sie antworten: Es ist **das Bild des Kaisers**. Da sagt Jesus: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört und Gott, was Gott gehört.

Jesus äußert sich da grundsätzlich zum Verhältnis von Kirche und Staat, von Kirche und Politik. Er spricht vom Recht des Staates und gleichzeitig vom Recht Gottes. Aber immer bleibt das Recht des Staates relativ, die Autorität Gottes steht über der Autorität des Staates. „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“, sagt Petrus vor dem Hohen Rat, als dieser ihn auffordert, die Botschaft von Jesus Christus nicht mehr zu verkündigen. Der Glaube an Jesus Christus, **der Glaube an Gott, bewahrt uns davor, etwas Relatives absolut zu setzen** und damit zu vergöttlichen. Manchmal frage ich mich, ob wir eigentlich nicht merken, dass wir die Vernunft, den Fortschritt, die Wissenschaft, die Technologie, das Geld verabsolutieren und zu Ersatzgöttern machen.

Die Aufgabe staatlicher Macht besteht darin, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Menschen sich in Freiheit und Würde entfalten können. Das sind die Felder der Zusammenarbeit zwischen Kirche und Staat. Bei grundsätzlicher Trennung gibt es Kooperation in vielen Feldern menschlichen Zusammenlebens. Wenn Christen sich für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung einsetzen oder für Menschenrechte, für das Lebensrecht am Anfang und am Ende des Lebens, dann stoßen sie oft genug auf Verständnislosigkeit, auf Kopfschütteln. „Das kann doch nicht Sache der Kirche sein“, sagt man.

„Die Kirche mischt sich da in die Politik ein, da soll sie sich raushalten“.

Diese Auffassung geht von der Vorstellung aus, Christentum finde lediglich im Gottesdienst statt, und vielleicht darüber hinaus im stillen Kämmerlein. Dabei ist es gerade der Glaube an Gott, der mich meine Verantwortung für die Welt, für die Schöpfung, für die Gesellschaft erkennen lässt. **Der Welt immer wieder die Injektion der Hoffnung geben - das ist der spezielle Auftrag eines Christen.** Roger Schutz, der ermordete Prior der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé, brachte es auf einen Punkt: Aktion und Kontemplation sind die beiden Pole, zwischen denen sich das Leben eines Christen abspielen soll. Eben nicht nur beten und denken, Gott wird's schon richten. Dadurch bekommt kein Hungeriger ein Stück Brot.

Wir werden die ParlamentarierInnen wählen, damit Neues vorangeht, Wertvolles erhalten bleibt, Notwendiges, auch Schwieriges in Angriff genommen wird. Verantwortung zu tragen, ist nicht leicht. Es wird umso schwerer, je mehr der Mensch meint, alle Verantwortung selbst tragen zu müssen, weil er Gott aus seinem Leben verdrängt hat. Und es wird Selbstzweck, wenn man die Menschen vergisst, von denen man gewählt wurde. Dabei gilt:

Gott unterliegt keinem Fraktionszwang.

Gott braucht keine Lobby, er muss auf keine Verbände Rücksicht nehmen. Gott verliert sich nicht in seinen eigenen Interessen, er hat das Leben aller im Sinn. Gott steht auf der Seite derer, die zu ihm kommen. Er achtet immer auf das schwächste Glied einer Kette. Sein Programm heißt Leben!

Euer Pfarrer

Impressionen |

von der Bischofsweihe am 30. Juni 2013

Als erster von Papst Franziskus ernannte Bischof wurde Benno Elbs vom Salzburger Erzbischof Alois Kochgasser zum vierten Bischof der jüngsten Diözese Österreichs geweiht. Bischof Elbs möchte wie dieser die Bedürftigen in den Mittelpunkt der Kirche rücken.



Unsere Kantorinnen durften mit ihren kräftigen und klaren Stimmen an der Festmesse mitwirken.

Kardinal Schönborn ging in seiner Predigt auf den Wahlspruch des neuen Bischofs („Committe Domino viam tuam“ - Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm; er wird es fügen) ein und versuchte, eine Verbindung zum Image Vorarlbergs herzustellen: „Es ist schon eine Herausforderung, auf dieses Vertrauen der Vorhersehung zu setzen, in einem Land, das so sehr vom eigenen Fleiß, vom selber Tun und Schaffen geprägt ist.“

Bischof Elbs betonte in seiner Dankesrede - ganz dem Vorbild von Papst Franziskus folgend - die Rolle der Armen und meinte:

„Ich wünsche mir, dass dieser Bischofsstab ein Stab ist, an dem sich viele Menschen aufrichten können. Wir sind alle beauftragt, die Frohbotschaft gerade auch denen zu bringen, die am Rande des Lebens, am Rande unserer Gesellschaft stehen.“



Sommer-Erlebnisse

Ausflug der Ministranten in den Skyline-Park



Am Samstag, dem 15. Juni hat uns unser Herr Pfarrer Mag. Karl Bleiberschnig zu einem tollen Ministrantenausflug eingeladen. Gut gelaunt fuhren wir mit zwei Bussen zum Skyline-Park in Deutschland.

Die mutigeren Minis wagten sich gleich in den Sky Wheel – mit fast 50 m die höchste Überkopfbahn der Welt. Da das Wetter mitspielte, hatten wir auch mit den verschiedenen Wasserbahnen einen Riesenspaß. Für die weniger Tapferen gab es unter anderem eine Schiffschaukel, ein Karussell und weniger spektakuläre Achterbahnen. Nach diesem wunderbaren Miniausflug besuchten wir noch gemeinsam die Abendmesse in unserer Pfarrkirche.

Lieber Herr Pfarrer, vielen Dank für diesen aufregenden und schönen Tag, den Du uns Minis auch heuer wieder ermöglicht hast.

Gabriel Spalt



Spiel, Spaß und Kreativität in St. Arbogast



Auch dieses Jahr haben sich wieder viele Kinder und Jugendliche aus ganz Vorarlberg zu dem Sommerlager für MinistrantInnen angemeldet. 21 davon waren aus Nüziders, so viele wie noch nie! Sie alle waren begeistert von diesem tollen Minilager. Eine Woche lang Spiel, Spaß, Kreativität und religiöse Impulse, für jeden war etwas dabei. Auch neue Freundschaften wurden geknüpft.

Ein großes Dankeschön an unseren Herrn Pfarrer, der wieder einen beachtlichen Betrag von den Kosten für jeden einzelnen übernommen hat!

Elisabeth Mark

„Das Wandern ist des Müllers Lust“



so lautete unser heuriges Motto, mit dem wir unser spannendes und erfolgreiches Chorjahr abschließen konnten.

24 Mädchen machten sich bei noch strahlendem Sonnenschein zu Fuß auf den Weg auf den Muttersberg mit dem Ziel Nüziger Schihütte. Dank Martha Rauch schafften wir den Aufstieg ohne unser schweres Gepäck relativ rasch und waren bald am Ziel. Hüttenbezug stand nun auf dem Plan, was sich aber schnell erledigte und schon bald im gemütlichen Beisammensein bei Spiel, Spaß und Gesang endete.

in nah und fern |

Bei Grillwürsten und Stockbrot genossen wir die schöne, abendliche Stimmung im Freien. Stunden später, nach Spielen wie Stadt, Land, Fluss, Uno oder Ligaretto kehrte dann auch bei den letzten Chörlemitgliedern Ruhe ein. Früh morgens weckte der Geruch von frischem Kakao auch die letzten Schlafmützen und ließ den Tag bei Schokokuchen und Zopf köstlich beginnen. Leider war das Wetter am zweiten Tag regnerisch und die Aktivitäten mussten sich auf die Hütte beschränken. Dies tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch und die Mädchen waren bestens gelaunt, als sie nach Spaghetti, gut gestärkt den

Rückweg zu Fuß nach Laz antraten.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei allen Chormädchen für den tollen Ausflug bedanken und sind stolz auf ihr fleißiges Mittun das ganze Jahr hinweg! Danke auch für die leckeren Kuchen, die ihr mitgebracht habt! Ebenfalls ein herzliches Dankeschön gilt Martha und Sepp Rauch vom Skiverein Nüziders für die Zurverfügungstellung der Hütte und den tollen Gepäckdienst und Familie Eggarter und Familie Moll für ihre helfenden Hände!

Auf ein tolles, neues Chorjahr 2013/14 freuen sich Kerstin und Ursula

Ab ins Knopfmuseum ...



Wie jedes Jahr bekamen wir, das Reinigungsteam der Pfarre sowie Messner die Einladung zu einem Ausflug. Es war ein wunderschöner, heißer Sommertag. In Warthausen angekommen wurden wir freundlich empfangen und durchs Knopfmuseum geführt. Es war sehr interessant, in diesem alten, sehr schön renovierten Bahnhofsgebäude diese Ausstellung zu besichtigen.

Die Führung war toll gestaltet und keiner wusste so viel über die Geschichte des Knopfes. 150.000 Knöpfe schmücken die Innenräume und laden zum Staunen ein. Knöpfe aller Art, aus Silber, Gold, Kupfer, Eisen, Glas, Stein aber auch Horn, wurden bemalt, bestickt, überzogen, graviert, und diese liebevoll in Vitrinen ausgestellt. Auch Knöpfe aus Pappmache wurden nach dem Krieg gepresst, welche als Notknöpfe bezeichnet wurden. Heute werden Knöpfe hauptsächlich aus Kunststoff hergestellt und in Massen produziert. In dem hauseigenen Knopf Laden befanden sich hunderte Knopfarten, und der Eine oder

Andere fand ein nettes Geschenk. Auch wunderschöne Halsketten waren mit dabei.

Nach diesem interessanten Besuch wurden wir mit einem sehr guten Mittagessen im Gastgarten nebenan verwöhnt. Anschließend dankte Beatrix auch im Namen von Herrn Pfarrer Bleiberschnig den Jubilaren für die jahrelange Treue. Das sind: Helga Engstler 12 Jahre, Helma Frei 30 Jahre, Gertrud Jenny 35 Jahre, Melanie Jenny 30 Jahre, Fini Müller 21 Jahre. Dann ging die Fahrt weiter nach Biberach und jeder konnte nach Lust und Laune zwei Stunden in dem schönen Städtchen verbringen. Nach einer gemütlichen Kaffeepause traten wir die Heimreise an.

Ich möchte mich im Namen Aller bedanken, bei der Gemeinde und unserem Pfarrer Karl Bleiberschnig für die finanzielle Unterstützung, aber auch bei Beatrix für die Organisation. Es war ein sehr schöner Tag, dafür allen ein großes DANKE.

Andrea Gut-Jochum

Begegnung

Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun. Molière



Den Bewohnern der Waldburgstraße 80, neun Männer aus Pakistan sowie zwei Männer aus Syrien gefällt es ausgesprochen gut in Nüziders. Es besteht reger Kontakt mit der Nachbarschaft, dem ESC (Eisstockclub) Nepomuk und dem Sozialkreis der Pfarre. Neben den alltäglichen Unterstützungen finden auch besondere Anlässe wie Geburtstagsfeiern, Ausflug auf den Muttersberg, Picknick auf der Tschengla, Wanderung in die Bürserschluft, Kinobesuch, Konzert im Sonnenbergsaal sowie das jährliche Flüchtlingsfest in Wolfurt, statt. Jede Abwechslung ist willkommen, jede/r Nüziger ist herzlich eingeladen, sich zu engagieren!



Besuch des Flüchtlingsfestes in Wolfurt



Kontakt
Nachbarschaftshilfe
05522-200-DW 1796
(MO-Fr von 8:30 bis 11:45 Uhr) oder
nachbarschaftshilfe@caritas.at

Eine bewährte Form, miteinander in Begegnung zu kommen, ist das Projekt „Nachbarschaftshilfe“ der Caritas. Asylwerber, können auf diesem Wege einfache Hilfen im Haushalt und Garten erbringen und kommen mit der Bevölkerung in Kontakt. Neben der Aufbesserung des Taschengeldes sind die Menschen dankbar für die Begegnungen. „Der Kontakt und die Gespräche, wenn mitunter auch nur mit Händen und Füßen, geben den Menschen auf der Flucht etwas von ihrer Würde zurück und es bereichert auch uns“ sieht Belinda Eiterer in dem Projekt einen wertvollen Brückenbauer. **Denn nach wie vor sieht das Gesetz keinen Zugang zum Arbeitsmarkt für Asylwerber vor, die raren Ausnahmen für Saisonier-Stellen kommen nur einigen wenigen zugute. Alle anderen sind zum Nichtstun gezwungen und das kann zermürbend sein.**

Aufruf | Sternsingerteam gesucht

für die kommende Aktion 2014 soll ein Team, bestehend aus maximal vier Personen gebildet werden. Zum Aufgabenprofil gehören

- gemeinsames Treffen im Oktober zur Vorbesprechung der Aktion
- Besuch des Infotreffens der Diözese
- die Gestaltung eines Informationsabends für Begleitpersonen
- aktive Mithilfe bei den Proben im Zeitraum November – Dezember
- Mithilfe bei der Durchführung der Aktion im Jänner

Wenn Dich auch nur ein Punkt anspricht und Du Dir vorstellen könntest, mir dabei zu helfen, melde Dich doch bitte! Ursula Spalt (0650/5119969)





Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Benjamin Rose, Schulgasse 31d	30.06.	Mia Kienz, Sonnenbergstr. 18a	11.08.
Mira Burtscher, Wien	06.07.	Samuel Schalegg, Erlenau 8	25.08.
Marie Palombo, Dr. Seegerstr. 1a	28.07.	Robin Hörmanseder, In der Enge 7/2	25.08.
Anna Burtscher, Bludenz	10.08.		

Geburtstage | das Leben feiern

Elvira Sieß, Gaschamella 6	01.09.1931	Wilfried Spalt, St. Vinerstr. 18	14.09.1931
DI Herbert Seebacher, Lindenweg 26	02.09.1926	Frieda Burtscher, Brunnengasse 3	16.09.1922
Alfred Bischof, Flurweg 4a	03.09.1937	Martha Mathis, Quadraweg 32	17.09.1937
Rosa Sieß, Wingertgasse 5	03.09.1936	Walter Weiß, Walgaustr. 59	17.09.1931
Fritz Duelli, Im Rost 2	06.09.1928	Susanna Bauer, Flurweg 8a/12	18.09.1938
Frieda Zimmermann, Tänzerweg 4	06.09.1933	Waltraud Noventa, Im Daneu 4	19.09.1936
Theresia Häusle, Augarten 12	07.09.1928	Hubert Dünser, Almaweg 3	20.09.1932
Käthe Engstler, Oferstweg 41	08.09.1928	Hugo Jenny, Walgaustr. 28	21.09.1931
Elfriede Lauermann, Siedlerweg 5	09.09.1932	Martha Burtscher, Siedlerweg 3	22.09.1928
August Walter, Tranglweg 22	09.09.1937	Erich Frohner, Im Hag 14	22.09.1934
Dr. Ludwig Gaßner, Im Daneu 16	10.09.1920	Anna Matthä, Im Auland 23	24.09.1930
Walter Zimmermann, Lazerweg 5	10.09.1931	Klara Tarmann, Rhätikonstr. 8	25.09.1927
Walter Salomon, Siedlerweg 7	11.09.1926	Helga Rützler, Rhätikonstr. 9	27.09.1933
Lidwina Oberbauer, Waldburgstr. 41	12.09.1928	Gisela Schneider, Quadraweg 30	29.09.1938
Eva Sadjak, Tänzerweg 22	13.09.1936	Norbert Steiner, Landstraße 15	29.09.1938
Johanna Staudinger, Außerbach 7	13.09.1932		

Hochzeiten | Gott stärke unseren Bund

Caroline Bichay u. Richard Wachter	16.08.	Ivonne Burtscher u. Martin Paterno	24.08.
------------------------------------	--------	------------------------------------	--------

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Franz Tarmann, Rhätikonstr. 8, Jg. 1928	24.07.	Edith Holdermann, Sozialzentrum, Jg. 1927	16.08.
---	--------	---	--------



Hochzeitsjubiläen | Fröhliche Stunden sind wunderschöne Inseln im Meer der Zeit.

Am Sonntag, 6. Oktober 2013 laden wir zum Hauptgottesdienst um 09.30 Uhr besonders Ehepaare ein, die dieses Jahr ein Hochzeitsjubiläum feiern. Nach der Messe sind die Jubelpaare zu einer kleinen Apage im Pfarrzentrum herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf eine gemütliche Stunde mit Ihnen!

Arbeitskreis Ehe & Familie

**Anmeldungen bitte in der Pfarrkanzlei bis zum 3. Oktober 2013 –
Telefon: 62456 – E-Mail: pfarramt.nueziders@aon.at**



Gottesdienste

1. Samstag im Monat 18.00 Uhr in Laz
Samstag 19.00 Uhr
Sonn- und Feiertage 07.30 /09.30 /19.00 Uhr
Montag, Dienstag, Freitag 07.15 Uhr in St. Viner
1. Freitag im Monat (Herz Jesu) 19.00 Uhr
Mittwoch, Donnerstag 19.00 Uhr

Sonntag	01.09.		22. Sonntag im Jahreskreis; Hebr 12, 18-24; Lk 14, 7-14
Donnerstag	05.09.	19.00 Uhr	Priesterdonnerstag, Hl. Messe, wir beten um geistliche Berufe
Freitag	06.09.	19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe, anschließend Anbetung
Samstag	07.09.	18.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Sonntag	08.09.		23. Sonntag im Jahreskreis; Weih 9, 13-19; Lk 14, 25-33
Montag	09.09.	08.45 Uhr 09.30 Uhr	Eröffnungsgottesdienst der Volksschule Eröffnungsgottesdienst der Mittelschule
Mittwoch	11.09.	19.00 Uhr	Jahrtag für Gerta Heinzmaier
Donnerstag	12.09.	19.00 Uhr	Jahrtag für Claudia Rauter
Samstag	14.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	15.09.		24. Sonntag im Jahreskreis; 1Tim 1, 12-17; Lk 15; 1-10. Das Opfer wird für das Marianum aufgenommen
Mittwoch	18.09.	19.00 Uhr	Jahrtag für Erich Konzett
Samstag	21.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	22.09.		25. Sonntag im Jahreskreis; 1 Tim 2, 1-8; Lk 16, 1-13
Mittwoch	25.09.	19.00 Uhr	Jahrtag für Reinhilde Zech
Samstag	28.09.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	29.09.		26. Sonntag im Jahreskreis, Erntedanksonntag Der 09.30 Uhr Gottesdienst wird vom Kinderliturgiekreis und den Bäuerinnen mitgestaltet. Anschließend Agape der Bäuerinnen.
Montag	30.09.	18.30 Uhr 20.00 Uhr	Elternabend für die Eltern der Erstkommunionkinder Elternabend für die Eltern der Firmlinge

**Gott,
wäre es schön,**



**wenn Hunger
ein Fremdwort würde
wenn am großen Tisch deiner Schöpfung
alle Platz fänden
wenn Lebensmittel
statt auf dem Müll
auf Tellern landen
wenn wir genießen
mit offenen Augen
wenn wir teilen
und nach deiner Rechenart
nicht ärmer werden.**

Margret Schäfer-Krebs